

HFHS Dornach

**Zusatzausbildung
für
Praxisausbilderinnen
und
Praxisausbildner**

05. November 2025 – 24. April 2026

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise.....	1
Zielsetzung.....	1
Zielgruppe.....	1
Zulassung zur Zusatzausbildung.....	2
Abschluss.....	2
Aufgabenstellung.....	2
Module und Kompetenznachweis.....	3
Umfang und Gliederung der Zusatzausbildung.....	4
Arbeitsweise.....	5
Die einzelnen Module.....	5
Terminübersicht.....	7
Unterrichtszeiten.....	7
Anmeldung und Durchführungsort.....	8
Kosten.....	8
Kursverantwortung und Dozierende.....	8
Korrespondenzadresse.....	8

Allgemeine Hinweise

1

Im Berufsalltag hat die Anleitung und Begleitung von Auszubildenden einen hohen Stellenwert. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verlangt deshalb für die Begleitung und Anleitung von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF in Ausbildung (SpiA) neben der entsprechenden fachlichen Qualifikation zusätzlich eine Ausbildung für die Begleitung in der Praxis.

Zielsetzung

Ziel dieser Zusatzausbildung ist es, ein Verständnis für die Anforderungen der Aufgabe der Praxisbegleitung zu entwickeln und die damit verbundenen Kompetenzen zu reflektieren, zu erleben und zu üben.

Die Teilnehmenden

- Unterstützen Auszubildende in der Sozialen Arbeit bei der Entwicklung ihrer beruflichen Identität in der Praxis
- sind in der Lage, Lernprozesse von Erwachsenen in der Institution in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinstitution zu ermöglichen, anzuregen, zu begleiten und zu evaluieren.
- kennen die Grundlagen der Ausbildung im Sozialbereich auf Stufe Höhere Fachschule, insbesondere den Rahmenlehrplan (RLP)
- sind in der Lage, die Situation der Auszubildenden in ihrer Institution kritisch zu analysieren und anstehende Veränderungsprozesse in die Wege zu leiten
- qualifizieren die Auszubildenden auf der Grundlage der im Rahmenlehrplan festgelegten Kompetenzbereichen.
- können die eigene Praxis und sich selbst reflektieren.

In der Zusatzausbildung werden grundlegende Inhalte vermittelt und Methoden / Handlungsansätze vorgestellt.

Großer Wert wird auf den Transfer des Gelernten in die Praxis und die Reflexion der individuellen Praxis der Teilnehmenden gelegt.

Zielgruppe

Diese Weiterbildung richtet sich an ausgebildete Fachleute auf Stufe HF, die in ihrer Institution Menschen in Ausbildung begleiten und anleiten.

Zulassung zur Zusatzausbildung

Für die Teilnahme an der Zusatzausbildung für Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder gelten die folgenden Voraussetzungen:

- Ausbildung im Bereich Soziales in der Regel mindestens auf Stufe Höhere Fachschule
- Berufserfahrung: 1 Jahr nach Abschluss der Ausbildung
- Begleitung einer Auszubildenden oder eines Auszubildenden in der Praxis

Über allfällige Äquivalenzanträge entscheidet die Leitung der HFHS. Das Verfahren ist über die SPAS (Schweizerische Plattform der Ausbildungsstätten im Sozialbereich) geregelt.

Abschluss

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Branchenzertifikat Praxisausbilder / Praxisausbilderin, das von allen Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik der Schweiz anerkannt wird.

Mit dem Zertifikat der HFHS kann mit einer Fortbildung von einem Tag das Zertifikat Berufsbildner/Berufsbildnerin erworben werden.

Aufgabenstellung

Die Praxisausbildung hat im Rahmen der Ausbildung HF einen ~~grossen~~ hohen Stellenwert. Der Ausbildungserfolg und damit die erfolgreiche praktische Tätigkeit der Sozialpädagogin und des Sozialpädagogen in Ausbildung (SpiA) hängen nicht zuletzt von einer gut abgestimmten gegenseitigen Zusammenarbeit von Ausbildungsstätte und Praxis ab. Um diese zu gewährleisten, sollen die jeweiligen Lernfelder der beiden Bereiche gegenseitig transparent gemacht werden.

In der Praxisausbildung werden die für die berufliche Aufgabenstellung erforderlichen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen erworben und üben durchdrungen. Grundlage bilden auch hier die im Rahmenlehrplan Sozialpädagogik HF beschriebenen Arbeitsprozesse/Kompetenzbereiche.

Die Kompetenzbildung geschieht in einer reflexiven Praxis, d.h. das erlernte Fachwissen wird in der Praxis erprobt und vertieft, andererseits werden die komplexen und teils widersprüchlichen lebenspraktischen Situationen reflektiert und in den Lernprozess einbezogen. Diese Methode des "lernenden Arbeitens" bzw. des "ar-

beitenden Lernens" wird im Ausbildungskonzept der HFHS als ein kreativ-künstlerischer Prozess verstanden.

Da die sozialpädagogischen Arbeitssituationen sehr komplex und unbeständig sind und von den Fachpersonen in vielerlei Hinsicht grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten erfordern, zeichnet sich eine fruchtbare Ausbildung durch eine sorgfältige Einführung in die Aufgabenfelder und durch einen systematischen und überschaubaren Aufbau aus.

Für die kompetente Einführung und Begleitung von SpiAs in die sozialpädagogische Praxis werden an die PAs sowohl in Bezug auf Fachlichkeit wie auch in Bezug auf erwachsenenbildnerische Kompetenzen hohe Anforderungen gestellt.

Die PAs stehen in der Regel im direkten Arbeitszusammenhang mit dem/der SpiA. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Ausbildungsaufgabe entsprechend dem Ausbildungskonzept der Institution in die Praxis umgesetzt wird.

Module und Kompetenznachweis

Allgemeines

Die Weiterbildung ist modularisiert und gliedert sich in 7 Module. Sie wird in der Regel als Ganzes durchlaufen.

Die einzelnen Module dauern jeweils zwei bis drei Tage und finden teilweise online als Fernunterricht statt, das Abschlussmodul (Modul 7) dient der Vorstellung der Ergebnisse der Intervisionsgruppenarbeit.

Zwischen den Modulen finden vier Intervisionstage in kleineren Intervisionsgruppen statt, die von den Teilnehmenden selbstständig durchgeführt und verantwortet werden.

In einigen Modulen wird auch ein Kapitel aus dem Buch: „Praxisausbildung konkret“ (Claudia Roth und Ueli Merten (Hrsg.), 2014, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto) bearbeitet. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden dieses Buch vor Fortbildungsbeginn erwerben.

Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis erfolgt in Form einer schriftlichen Arbeit. Diese umfasst die Reflexion der in den Intervisionsgruppen bearbeiteten Fragen, die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches in Bezug auf Ausbildung in der eigenen Institution und die Erweiterung des eigenen Aufgabenverständnisses durch die Arbeit in der Intervisionsgruppe. Der eigene Lernweg wird sowohl individuell als auch anhand von Literatur schriftlich reflektiert und am Schluss auch im Rahmen eines Referates dargestellt.

Den Teilnehmenden wird am Anfang der Zusatzausbildung die schriftlich formulierte Aufgabenstellung im Zusammenhang mit den Intervisionsgruppen und Interventionen abgegeben.

Zur Erlangung des Zertifikates muss die schriftliche Reflexion genügend beurteilt werden und die Präsentation der Ergebnisse erfolgt sein.

Umfang und Gliederung der Zusatzausbildung

Kontaktstunden / Umfang der Module

Die ersten sechs Module umfassen jeweils zwei bis drei Tage zu je 8 Lernstunden, das Abschlussmodul dauert in der Regel einen Tag.

Intervisionstage

Die Daten für die Intervisionstage sind festgelegt, Änderungen können nur im Einverständnis mit der Intervisionsgruppe und der Kursverantwortlichen vorgenommen werden.

Unbegleitetes Selbststudium, Vor- und Nachbereitung

Es wird von den Teilnehmenden erwartet, dass sie in Eigenverantwortung weitere Themen bearbeiten bzw. Schwerpunkte setzen. Damit ist gemeint: Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Erarbeitung von thematischen Aspekten, Literaturstudium, individuelle Vertiefung einzelner Fragestellungen und Reflexion des Berufsalltages anhand der neu erworbenen Erkenntnisse.

Total der Lernstunden gesamt = 300 Lernstunden

Absenzen

Das Zertifikat kann nur erteilt werden, wenn ein lückenloser Besuch der Module und der individuellen Intervisionsgruppe stattgefunden hat. Bei den 15 Tagen der Module darf die Absenz höchstens eineinhalb Tage umfassen, bei den Intervisionsgruppen ein Tag. Bei mehr Absenzen wird mit der Leitung der Zusatzausbildung vereinbart, wie und ob fehlende Inhalte nachgearbeitet oder kompensiert werden können.

Arbeitsweise

Allgemeines

Kompetenzerwerb ist ohne aktive Beteiligung der Teilnehmenden nicht möglich. Der dialogische Unterricht und das eigenverantwortliche Lernen stehen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtsgestaltung ist die Reflexion der Praxis und die Bearbeitung von Situationen aus dem Alltag. Folgende Lernmethoden werden eingesetzt: Vortrag, Literatuarbeit, Unterrichtsgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit, Partnerübungen, Rollenspiele und andere szenische Übungen, beobachtete Praxis im Rahmen von Intervision und angeleiteter Austausch in der Praxis.

Die einzelnen Module

Bei allen Modulen in Präsenz finden neben der inhaltlichen Arbeit auch künstlerische Sequenzen statt. Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Modul 1

Organisatorisches, Strukturmodell TA, Lernbiografie, Aufgabe und Verantwortung PA, Selbstreflexion, Kollegiale Beratung

Lernziele

- PAs kennen das Strukturmodell der Transaktionsanalyse nach E. Berne
- PAs erkennen, beschreiben und reflektieren die eigene Lernbiographie
- PAs kennen ihre Aufgabe und Verantwortung als PA in der aktuellen Bildungslandschaft
- PAs kennen Methoden und Prozessschritte der Selbstreflexion / Kollegiale Beratung / Intravision

Modul 2 – online

Lernpsychologie, Kompetenzorientierung, Rahmenlehrplan

Lernziele

- PAs kennen Lerntypen und Ansätze der Lernpsychologie
- PAs können die Kompetenzorientierung als Leitplanke in der Begleitung verankern
- PAs eignen sich ein Grundverständnis und Kenntnisse des Rahmenlehrplans Sozialpädagogik HF an
- PAs können Ziele und Massnahmen formulieren und kennen Methoden der Evaluation

Modul 3

Leistungsbeurteilung, Nähe und Distanz, Situatives Führen, Lösungsorientiertes Arbeiten

Lernziele

- PAs kennen die Chancen und Gefahren der Leistungsbeurteilung
- PAs erhalten Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Nähe und Distanz
- PAs kennen verschiedene Führungsmodelle
- PAs lernen und üben ein lösungsorientiertes Arbeiten

Modul 4

Theorie-Praxis-Transfer

Lernziele

- PAs kennen Möglichkeiten für einen gelingenden Praxistransfer
- PAs kennen Ursachen und Präventionsmöglichkeiten von Konflikten?
- Methodenkoffer? Entscheiden?
- PAs können mit dem Spannungsfeld Ressourcen im Team etc. und Aufgabenstellung umgehen
- PAs kennen die Bedeutung der Einführungszeit

Modul 5 – online

Gestaltung von Bildungsprozessen, Berufsethik

Lernziele

- PAs können Bildungsprozesse und Lernsequenzen für SpiAs gestalten
- PAs sind sich der ethischen Fragestellungen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe bewusst

Modul 6

Umgang mit Konflikten, Gesprächsführung, Begleitung in der Nachsorge

Lernziele

- PAs kennen Möglichkeiten im Umgang mit Konflikten
- PAs erlernen und Üben Methoden der Gesprächsführung...?
- PAs haben ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Nachsorgen und kennen Konzepte dazu

Modul 7

Präsentation der Lernwegreflexion und Evaluation der Intervisionsgruppen

Lernziele

- PAs erhalten Sicherheit und Klarheit im Vorstellen von Inhalten
- PAs reflektieren und evaluieren ihren eigenen Lernweg

Terminübersicht

Modul 1

Mittwoch, 05. bis Freitag, 07. November 2025 (3 Tage, HFHS Dornach)

Modul 2 online

Donnerstag, 20. und Freitag, 21. November 2025 (2 Tage – online)

Intervision 1

Mittwoch, 03. Dezember 2025

Modul 3

Mittwoch, 14. bis Freitag, 16. Januar 2026 (3 Tage – HFHS Dornach)

Intervision 2

Mittwoch, 28. Januar 2026

Modul 4

Donnerstag, 05. Februar und Freitag, 06. Februar 2026 (2 Tage – HFHS Dornach)

Intervision 3

Mittwoch, 18. Februar 2026

Modul 5 online

Donnerstag, 05. und Freitag, 06. März 2026 (2 Tage – online)

Intervision 4

Mittwoch, 18. März 2026

Modul 6

Mittwoch, 25. bis Freitag, 27. März 2026 (3 Tage HFHS)

Modul 7 / Präsentationen & Übergabe Zertifikate

Freitag, 24. April 2026

Unterrichtszeiten

In der Regel gelten die folgenden Unterrichtszeiten:

Unterrichtsbeginn jeweils um 8.40 Uhr

Unterrichtsende jeweils um 16.50 Uhr

Anmeldung und Durchführungsort

Die Module finden an der HFHS und Online statt. Zur Intervision werden dezentrale Gruppen eingerichtet.

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist am 05. Oktober 2025. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei weniger als 15 Teilnehmenden kann der Kurs abgesagt werden.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung betragen CHF 3'800.00.

Annullierungsbedingungen

Bis 15. Oktober 2025 beträgt die Bearbeitungsgebühr CHF 100.00.

Ab 15. Oktober 2025 sind die gesamten Teilnahmekosten fällig.

Wenn der Platz wieder besetzt werden kann, wird lediglich die Bearbeitungsgebühr von CHF 100.00 erhoben.

Kursverantwortung und Dozierende

Kursverantwortung: Giuseppe Ciraulo

Dozierende: Andrea Bättig, Marcus Büsch, Giuseppe Ciraulo, Tobias Fritze, Philipp Gonser, Diana Greenwood, Brigitte Kaldenberg, Thomas Oppliger, Yves Sesing und weitere.

Korrespondenzadresse

HFHS – Höhere Fachschule für anthroposophische Heilpädagogik

CH-4143 Dornach, Ruchti-Weg 7

Telefon 061/ 701 81 00

E-Mail: info@hfhs.ch

www.hfhs.ch